

AP-03 Atompolitik: Kein Ausstieg aus dem Austieg

Antragsteller/innen: BAG Energie

Gegenstand: Atompolitik: Kein Ausstieg aus dem Austieg

Anmerkungen: Beschluss vom 17.10.2009

Weltweiter Ausstieg aus der zivilen Nutzung der Atomkraft – Stopp der Verbreitung der Atomtechnologie

- 1 Die BDK möge beschließen:
- 2 Bündnis 90 / Die Grünen setzen sich für den mittelfristigen weltweiten Ausstieg aus der sog.
- 3 „Zivilen Nutzung“ der Atomkraft ein und für einen umgehenden Stopp der weiteren
- 4 Verbreitung der Atomtechnik.
- 5 Bündnis 90/ Die Grünen setzen sich für einen Wechsel in der Atompolitik ein, der
- 6 nicht nur einen endgültigen Deutschen Atomausstieg beinhaltet, sondern konkrete Schritte
- 7 unternimmt, um die weitere Verbreitung der Atomtechnologie – insbesondere aus
- 8 Deutschland – zu unterbinden. Zudem werben die Grünen für einen weltweiten Ausstieg aus
- 9 der zivilen Nutzung der Atomkraft.
- 10 **Konkrete Schritte Deutschlands zum Stopp der Verbreitung der ‚Zivilen**
- 11 **Atomtechnologie‘ könnten sein:**
- 12 Verbot der Weitergabe nuklearer Technologien aus Deutschland (Wissen wie
- 13 Material);
- 14 Verbot der Finanzierung und Kreditabsicherung von Atomgeschäften durch
- 15 Staatsbanken und die öffentliche Hand;
- 16 Verhandlungen über die Nichtfinanzierung von Atomkraftwerken durch IWF und
- 17 Weltbank;
- 18 Verhandlungen zur Beendigung des EURATOM-Vertrages bzw. zu dessen
- 19 Umwidmung zur Förderung Erneuerbarer Energien;
- 20 der Streichung von Forschungsförderung in Deutschland (d.h. ein Ende der
- 21 Verwendung deutscher Steuermittel) für Atomtechnologien, mit der Ausnahme
- 22 sämtlicher Technologien und Vorhaben zu
- 23 Abbau und Beseitigung von Atomanlagen und Atomwaffen
- 24 sicherem Restbetrieb von Anlagen
- 25 Endlagerung von Atommüll
- 26 Medizintechnologie
- 27 Materialforschung.
- 28 Diese Streichung schließt von Deutschland mitfinanzierte Forschungs- und
- 29 Demonstrationsbudgets innerhalb der EU und internationalen Institutionen ein.
- 30 **Begründung:**
- 31 Der US Präsident Barack Obama hat sich nun prominent – und mit dem Friedensnobelpreis
- 32 geadelt - an die Spitze derjenigen gesetzt, die eine vollständige Abrüstung aller Atomwaffen

AP-03 Weltweiter Ausstieg aus der zivilen Nutzung der Atomkraft – Stopp der Verbreitung der Atomtechnologie

33 fordern. Dieser friedenspolitisch wichtige Schritt erfordert als zwingende logische
34 Konsequenz einen umgehenden Stopp der weiteren Verbreitung der zivilen Nutzung der
35 Atomkraft und einen mittelfristigen Ausstieg aus der Kernenergie bei all den Staaten,
36 welche sie heute nutzen.

37 Die aktuelle Situation ist gekennzeichnet von zwei sich entgegenstehenden Bewegungen:

- 38 □ einerseits ist die Weltgemeinschaft dabei zu erkennen, dass ein gemeinsamer
39 Ausstieg aus der militärischen Nutzung der Atomkraft angestrebt werden muss und
40 kann und ergreift der US-Präsident die Initiative
- 41 □ gleichzeitig treibt die Atomwirtschaft massiv die Verbreitung der zivilen Nutzung der
42 Atomkraft in neue Länder voran

43 Trennung zwischen ziviler und militärischer Atomtechnik existiert nicht

44 Fälle des Iran und Indiens haben gezeigt, dass eine technische Trennung zwischen ziviler
45 und militärischer Nutzung atomarer Technologie zum Beispiel zur Urananreicherung nicht
46 existiert. Das atomare Wissen lässt sich nicht in militärisch und zivil einteilen: wer
47 spaltbares Material, das technische Wissen zur Beherrschung der Atomtechnik und
48 Atomanlagen hat, kann eine Atombombe innerhalb kürzester Zeit bauen. Es ist daher
49 illusorisch, gleichzeitig die weltweite atomare Abrüstung und die weltweite Verbreitung der
50 zivilen Nutzung der Atomkraft voranzutreiben.

51 Daher fordern wir eine Nichtverbreitung der Atomtechnologie selbst.

52 Die gegenwärtig insbesondere von Frankreich angestrebte Verbreitung der zivilen
53 Nutzung der Atomkraft in den politisch instabilen Zonen des mittleren und nahen Ostens
54 sowie in Afrika beinhalten aus unserer Sicht eine akute Gefahr für den Weltfrieden.

55 Aktueller Stand der Verbreitung der zivilen Nutzung:

56 Verhandlungen über den Neueinstieg in die ‚zivile Nutzung der Atomkraft‘ werden derzeit
57 von der Atomindustrie u.a. geführt mit:

- 58 □ Türkei, Polen
- 59 □ Kasachstan, Aserbajdschan, Georgien, Weißrussland,
- 60 □ Ägypten, Libyen, Marokko, Tunesien
- 61 □ Saudi Arabien, Vereinigte Arabische Emirate
- 62 □ Ghana, Namibia, Nigeria
- 63 □ Thailand, Vietnam, Malaysia, Indonesien
- 64 □ Australien
- 65 □ Chile

66 Von Frankreich und anderen wird dabei sowohl der Verkauf von Atomkraftwerken
67 vorangetrieben, als auch die Suche nach neuen Uranvorkommen, welche im Tausch an
68 der Teilhabe an der Atomtechnologie ausgebeutet werden können. Frankreich, welches zu
69 79% von Atomstrom abhängig ist, hat 2005 die letzte französische Uranmine geschlossen
70 und sucht nun weltweit nach neuen Vorkommen.

71 Vermischung von ‚ziviler‘ und ‚militärischer‘ Nutzung der Atomtechnik:

- 72 □ Iran und Nordkorea sind prominente Fälle des vermuteten oder vollzogenen
73 Übergangs von ziviler zu militärischer Nutzung der Atomtechnik trotz Mitgliedschaft
74 im Atomwaffensperrvertrag.
- 75 □ Aufgrund der universellen Einsetzbarkeit der Atomtechnologie zielt die
76 Überwachung durch die IEAO daher auch darauf ab, herauszufinden, ob ein Staat

- 77 die Atomtechnologie ggf. zu militärischen Zwecken nutzen ‚möchte‘. Dabei wird
78 unterstellt, dass mögliche Verletzungen und vertragswidrige Nutzungen im
79 Geheimen stattfinden. Eine Überprüfung obliegt somit Geheimdiensten – diese
80 entziehen sich qua Natur der demokratischen Kontrolle. Ein ‚preemptive Strike‘ –
81 vorbeugender Erstschlag – und damit Krieg und Frieden werden somit Spielball von
82 Geheimdiensten und politischen Strategiespielen.
- 83 □ Aus ‚Lagerbeständen‘ wird heute rund 40% des weltweiten jährlichen Uranbedarfes
84 gedeckt. Zahlreiche Staaten halten solche Uranlager unbekanntem Umfangs –ggf
85 auch unbekannter Qualität. In den ‚secondary sources‘ werden militärische und
86 zivile Lagerbestände zusammengezählt und benutzt – auch von der IEAO.
 - 87 □ Heutige Atomstaaten wie Russland, die USA und Frankreich vermischen selbst die
88 zivile und militärische Nutzung von Uran und Plutonium ständig. Sie wissen
89 bestens, dass eine Trennung nur theoretischer Natur ist und jederzeit aufgehoben
90 werden kann. So wird derzeit Uran aus Raketen-Sprengköpfen in Russland und den
91 USA abgereichert und in die zivile Nutzung überführt. Das amerikanische
92 Energieministerium (zivil) hortet selbst Uran aus abgerüsteten Sprengköpfen.
93 Bombenfähiges Plutonium fällt in Frankreich bei der Wiederaufbereitung an. Je
94 nach Bedarf kann es für Waffen oder Mischoxyd-Brennstäbe genutzt werden.
 - 95 □ Auch zivile Atomkraftwerke können durch die Verwendung von radioaktiv
96 strahlendem Brennstoff Ausgangspunkt für den Bau schmutziger Atomwaffen sein.
97 Der internationale Terrorismus verändert das Gefahrenpotential und den Charakter
98 der ‚zivilen‘ Nutzung.

99 **Weltweiter Ausstieg aus der ‚zivilen‘ Nutzung der Atomtechnik contra ‚Nuclear** 100 **Renaissance‘:**

101 Treiber der ‚Nuclear Renaissance‘ und der Verbreitung der Atomkraft in neue Länder sind
102 folgende:

- 103 □ ohne massive Neubauten von Atomreaktoren droht der Atomwirtschaft ein
104 Auslaufen der zivilen Nutzung wegen zunehmender Überalterung des Bestandes
- 105 □ Klimaschutzargumente drängen neue Länder zur Nutzung
- 106 □ Die Atomwirtschaft preist in irreführender Weise Atomkraft als Ausweg aus der
107 Verknappungsfalle und Teuerungsspirale der fossilen Energieressourcen an

108 Seit dem umfassenden Einstieg in die zivile Nutzung der Atomkraft in den 60iger Jahren
109 des letzten Jahrhunderts haben sich bis heute wesentliche Parameter geändert, welche
110 heute einen weltweiten Ausstieg sowie insbesondere den Nichteinstieg in die zivile
111 Atomtechnik zur Energiegewinnung rechtfertigen:

- 112 1. Erneuerbare Energien haben ihren Siegeszug angetreten und können statt
113 Atomkraft genutzt werden: preiswerter sicherer friedenserhaltender.
- 114 2. Uran wird knapp, Atomkraft bietet keinen Ausweg aus der Verknappung und
115 Verteuerung fossiler Energieträger:
 - 116 □ Die ‚besten‘ d.h. die hochkonzentrierten Uranvorkommen sind weltweit
117 weitestgehend ‚abgebrannt‘, das heißt bereits gewonnen und benutzt worden.
118 Daher bieten die noch vorhandenen Uranvorkommen heute gar keine Basis mehr
119 für einen weltweiten Ausbau der Atomkraftkapazitäten. Vielmehr drohen Staaten,
120 welche sich heute zum Bau eines neuen Atomreaktors entschließen, eine bittere
121 Enttäuschung zu erleben: auch Atombrennstäbe werden teuer und Uran knapp -
122 der Verknappung der fossilen Brennstoffe entgeht man mit Uran nicht. Die

- 123 Abhängigkeit von wenigen Monopolanbietern steigt. Manche Neueinsteiger
124 könnten gar hinterher ein Atomkraftwerk ohne Brennstäbe haben, sofern sie sich
125 nicht an einen Monopolanbieter fest binden.
- 126 □ Das weltweite technische, wirtschaftliche und sicherheitstechnische Scheitern der
127 Atomwirtschaft am schnellen Brüter bedeutet, dass die Uranvorkommen 30 mal
128 schneller aufgebraucht werden, als in den gefährlichen Tagträumen,
129 Selbsttäuschungen und Täuschungen der Öffentlichkeit der Atomwirtschaft und des
130 deutschen Bundeswirtschaftsministers.
 - 131 □ Das spektakuläre Scheitern der kanadischen Uranmine ‚Cigar Lake‘ mit 21%
132 Urangehalt ist für die Atomwirtschaft so, wie es für die Autofahrer wäre, wenn Saudi
133 Arabien von heute auf morgen keinen Tropfen Öl mehr produzieren würde.
 - 134 □ Insbesondere die am meisten Uran verbrauchenden Atomstaaten wie die USA
135 verfügen kaum noch über Uranvorkommen und sind auf Importe angewiesen,
136 Frankreich und Deutschland zu 100% ihres Verbrauches, ebenso Finnland und
137 Japan.
 - 138 □ Der Uranabbau von gering konzentrierten Uranvorkommen bewirkt eine noch
139 schlimmere Umweltverschmutzung.
 - 140 □ Der Abbau dieser gering konzentrierten Vorräte (zwei Drittel aller Vorkommen
141 weltweit haben eine Urankonzentration unter 0,06%¹) ist weitaus weniger
142 ‚Nettoenergie‘ produzierend, als zu den ‚besten Zeiten‘ der Atomwirtschaft und in
143 hohem Masse Wasser verbrauchend und materialintensiv..
 - 144 □ Die gegenwärtig diskutierte ‚multilaterale‘ Aufbereitung von Kernbrennstoffen für
145 Kernkraft-Neueinsteiger im Rahmen der IEAO beruht nicht auf dem Wunsch, das
146 Wissen um die zivile Nutzung der Atomkraft zu teilen, sondern ist als purer
147 ‚Kolonialismus‘ angelegt: das Deutsche Außenministerium schlägt vor exterritoriale
148 ‚black boxes‘ auf dem Gebiet der ‚Gaststaaten‘ anzulegen, welche sich unter
149 hoheitlicher Kontrolle der IEAO befinden und über deren Technologie dem
150 ‚Gaststaat‘ keine Kenntnis und Kontrolle gegeben werden soll. Ein solches
151 Vorhaben kann die Umweltkontrolle und Gesetzgebung einer westlichen
152 Demokratie nicht passieren – aber für Afrika gerade recht?
- 153
-

154 ¹ Quelle: ‚Uranium Resources and Nuclear Energy‘ EWG-Series No. 1/2006 Energy Watch
155 Group: www.energywatchgroup.org